

Das Klinikum St. Marien Amberg ...

ist ein Krankenhaus der Versorgungsstufe II mit 578 Betten, 17 Fach- und vier Belegabteilungen. Mit seinem umfassenden medizinischen Spektrum deckt es alle Bereiche der modernen, differenzierten Schwerpunktversorgung der Region ab.

Das Klinikum ist akademisches Lehrkrankenhaus Universitäten Erlangen-Nürnberg und Regensburg. Pro Jahr werden rund 28.000 Patienten stationär und mehr als 45.000 ambulant versorgt.



In den vernetzten zertifizierten medizinischen Zentren widmen sich Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen der Diagnostik und Behandlung spezieller Krankheitsbilder unter einem Dach. Das Klinikum zählt laut FOCUS seit Jahren in Folge zu den regionalen TOP Kliniken und ist Preisträger in zahlreichen Bereichen.

Wir möchten eine hochspezialisierte und nachhaltige Schwerpunktversorgung in der Region dauerhaft aufrechterhalten. Dazu benötigen wir junge, engagierte Mitarbeiter, die Lust darauf haben, sich einzubringen und mit uns zu wachsen.

Sie sind interessiert?

Dann füllen Sie bitte unser Online-Formular unter www.klinikum-amberg.de/karriere/klinikstudent.php aus und laden Sie Ihre vollständigen Unterlagen hoch (Anschreiben, Darlegung der Zukunftsvorstellungen, Kurzvita, Zeugnisse und Foto).

Oder scannen Sie den QR-Code, um direkt zum Bewerbungsformular zu gelangen >>



Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter Tel. 09621/38-1922 zur Verfügung.

Bei medizinischen Fragen erteilt Ihnen der Ärztliche Direktor, Dr. Harald Hollnberger, unter Tel. 09621/38-1909 gerne Auskunft.



Klinikum St. Marien Amberg
Personalabteilung
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg
www.klinikum-amberg.de

Förderprogramm Klinikstudent

Möglichkeiten & Benefits



REGIONAL. SICHER. NACHHALTIG.

Miteinander die Zukunft gestalten

GEFÖRDERT VON BEGINN AN

FKKS319



Medizin. Menschlichkeit. Miteinander.

Das Förderprogramm

Willkommen im #TeamKSM – willkommen in Amberg!

Wir möchten Sie während Ihres Humanmedizin-Studiums unterstützen, um eine gemeinsame Basis für eine langfristige Zusammenarbeit zu schaffen.

So leisten Sie unter dem Aspekt **“Verantwortung für die Region”** einen wichtigen Beitrag, die Patientenversorgung der mittleren Oberpfalz auf hohem medizinischen Niveau nachhaltig zu sichern.

Wir bieten Ihnen im Gegenzug einen sicheren, heimatnahen Arbeitsplatz in einem motivierten und innovativen interdisziplinären Team.

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten – wir freuen uns auf Sie!

Ihre Benefits auf einen Blick

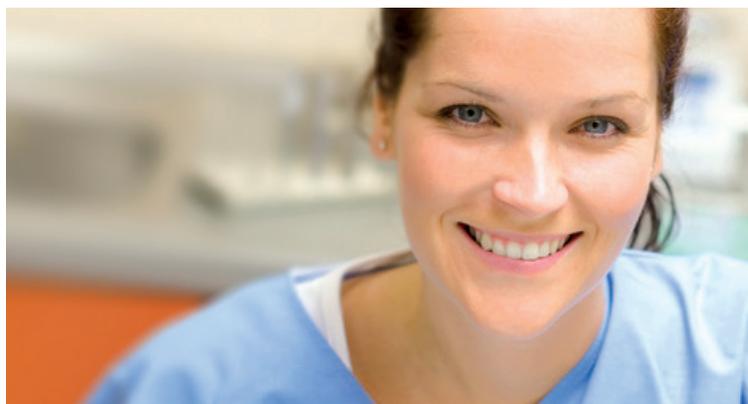
- » Absolvieren von Praktika
- » Geld verdienen neben dem Studium
- » Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- » breit gefächertes Curriculum
- » praxisorientierte Begleitung und optimale Betreuung durch Mentoren
- » gesicherter Arbeitsplatz nach dem Studium

Die Fördermöglichkeiten...

ergeben sich nach dem Zeitpunkt des Einstiegs und den absolvierten Semestern:

1. bis 6. Fachsemester 250,- Euro pro Monat
7. bis 12. Fachsemester 400,- Euro pro Monat
max. Förderzeitraum Regelstudienzeit

Sie erhalten die Möglichkeit, im Rahmen des Curriculums während der Semesterferien gegen Entgelt zu arbeiten.



Curriculum

Sie können in allen Fachgebieten der Medizin Praxiserfahrung sammeln.

Wir bieten

» **Famulaturen**

» **PJ Ausbildung**

» **begleitete Ausbildung**

» **langfristige berufliche Entwicklung**

Im Gegenzug...

für die Unterstützung sind Sie nach Ihrem Studium mindestens 3 Jahre als Assistenzarzt/-ärztin für unser Haus tätig.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Medizinstudiums sichern wir Ihnen einen Platz für Ihre ärztliche Weiterbildung zu.

Lassen Sie uns gemeinsam Ihren Karriereweg gehen!



„Ich war vor meinem Medizinstudium bereits in der Pflege am Klinikum in Amberg tätig und da schon begeistert von den Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Da ich aus der Region komme und zukünftig in einem modernen Klinikum mit breitem Leistungsspektrum arbeiten möchte, habe ich das Angebot als Klinikstudentin gerne angenommen. Ich kann mir gut vorstellen, als Ärztin in diesem innovativen Haus tätig zu sein und die Patienten aus meiner Heimat kompetent und empathisch zu versorgen.“

M. Rupprecht,
Klinikstudentin